

Inhaltsverzeichnis

Vorausgedanken	1
Rassenhass – Vertreibung – Vernichtung	5
Antijüdische NS-Politik in Deutschland ab 1933 – ein Überblick	5
Die Situation der jüdischen Bevölkerung Österreichs in der Zwischenkriegszeit und im „Dritten Reich“	8
Österreich als eine Drehscheibe der „Judenwanderungen“ in der Zwischenkriegszeit	11
Vertreibung, Emigration und Flucht zwischen dem „Anschluss“ Österreichs und der „Reichskristallnacht“	14
Die „Reichskristallnacht“, der Beginn des Zweiten Weltkrieges und die „Endlösung“	20
Juden in Graz und der Steiermark in der Zwischenkriegszeit und nach dem „Anschluss“	24
Politischer Zionismus – Flucht nach Palästina	28
Flüchtlings- und Hilfsorganisationen – Fluchthelfer – Aktion Gildemeester .	30
Hechaluz/Hachschara	33
RASSCO	34
„Judenschmuggel“ – „Judenschlepper“ Josef Schleich	37
Wer war der mysteriöse „Judentreiber“ Schleich?	37
Legale Auswanderung und illegale Flucht mithilfe von Schleppern	49
Josef Schleich hält „Umschulungskurse“ für Juden	59
Wie Josef Schleich zum „Judenschlepper“ wurde	62
Anfänglicher „Judenschmuggel“ im Dreiländereck Minihof-Liebau	70
Josef Schleich organisiert Schiffstransporte im großen Stil.	78
Jüdische Organisationen schließen mit Josef Schleich Verträge	85
Die „Judenschlepperei“ wird an die steirisch-slowenische Grenze verlegt	87
„Judenschmuggel“ nach Jugoslawien im Auftrag von Sicherheitsdienst und Gestapo	92

Mit Bahn und Taxis an die Grenze	96
Bei Grenzbauern warteten Flüchtlinge oft tage- und wochenlang auf den Grenzübertritt	109
Flüchtlinge von jugoslawischen Grenzern verhaftet, misshandelt und zurück an die deutsche Grenze gestellt.	112
43 Juden aus dem Burgenland acht Wochen im Niemandsland ausgesetzt	117
Ausgeraubt, mit 15 Reichsmark und kleinem Handgepäck über die Grenze – Zahllose Schwierigkeiten bei der Flucht	120
Schleichs Organisation, Fluchtgeld und Profiteure	130
Schleichs „arische“ Fluchthelfer und jüdische Flüchtlinge	137
Die Jüdin Berta Horiner (Horvath)	144
Grenzbewohner und Schlepper über den „Judenschmuggel“ – Aus Verhörprotokollen und Interviews	150
Schleich schließt mit jüdischen Kultusgemeinden und Hilfsorganisationen des „Altreiches“ sowie mit einem Hamburger Reisebüro Verträge	163
Recha Freier, die Jugend-Alija und die Flucht von Kindergruppen über die grüne Grenze.	175
Josef Schleich wird in Jugoslawien verhaftet.	187
Fluchthilfe jenseits der Grenze und geheime Flüchtlingstransporte nach Agram .	190
Jugoslawien als Zufluchts- und Durchzugsland für „Wanderjuden“ und Flüchtlinge.	196
Jüdische Flüchtlinge in Italien trotz faschistischer Diktatur	217
Flucht mit der Transsibirischen Eisenbahn oder per Schiff nach Schanghai . .	220
Anfang März 1941 wird Josef Schleich fallen gelassen – und es wird ihm der Prozess gemacht	225
Tausende oder Zehntausende? – Wie viele Juden hat Josef Schleich außer Landes gebracht?.	240
Josef Schleich – Ein Fall für das Volksgericht oder das Landesgericht für Strafsachen 1946/1948?	250
Josef Roschker, Schleichs ältester Sohn, erinnert sich an seinen Vater und die „Judenschlepperei“.	264
Josef Schleich: Verbrecher – Hochstapler – Lebensretter? – Versuch einer Bewertung in einer Gegenüberstellung	267

Quellen- und Literaturverzeichnis281

 Benutzte Archive.281

 Interviews281

 Verwendete Literatur.281

 Weiterführende Literatur (Auswahl)294

Abkürzungen und Begriffe315

Orts- und Personenregister319

 Ortsregister319

 Personenregister326